

I. (ostpreussische), II. (pommerische) und VI. (schlesische) preussische Armeekorps waren anfänglich noch keiner der drei Armeen zugeteilt, sondern zur Verfügung gehalten. Zum Schutz der Nord- und Ostküste gegen eine — infolge der deutschen Siege jedoch nicht erfolgte — feindliche Landung war zuerst eine Küstenarmee unter General Vogel von Falckenstein aufgestellt, die aus dem halben IX. Armeekorps, Landwehr und einigen Reserve-Kavallerie-Regimentern bestand; diese Truppen wurden später ebenfalls in Frankreich verwendet.

4. Beginn des Krieges. Am 31. Juli ging der greise **König Wilhelm** von Berlin zum Heere ab, umgeben von seinem ersten Minister **Graf Bismarck** und dem General **Moltke**, der als Chef des Generalstabes der Armee den bedeutungsvollsten Anteil an der Leitung des Krieges hatte.

**Hellmut Karl Bernhard von Moltke**, geb. 26. Oktober 1800 zu Parchim in Mecklenburg, — zuerst in dänischen, seit 1822 in preussischen Kriegsdiensten, — tritt 1833 in den Generalstab der Armee, — reist 1835 in den Orient und wohnt 1839 dem türkischen Feldzuge in Syrien bei, — wird nach seiner Rückkehr wieder Mitglied des preussischen Generalstabs, 1858 dessen Chef, — sieht bei dem Kriege mit Dänemark 1864, als der Prinz Friedrich Karl den Oberbefehl der verbündeten Armee übernommen, diesem als Generalstabschef zur Seite; — ist Schöpfer des Feldzugsplans beim Kriege mit Oesterreich 1866, — Verfasser wertvoller kriegsgeschichtlicher Werke. († 24. April 1891.)

Der Kampf wurde eröffnet (2. August) mit einem Angriff der Franzosen auf die preussische Grenzstadt Saarbrücken, welche die kleine Besatzung (1400 Mann) erst nach längerem Widerstande gegen die zwanzigfache französische Übermacht (das Korps Frossard, über 30000 Mann) in geordnetem Rückzuge räumte. Nur hier hat in diesem Kriege der Feind den deutschen Boden betreten.

5. Die ersten deutschen Siege. Der Krieg nahm nun einen raschen, für die deutschen Waffen glänzenden Verlauf. Am 4. August überschritt die dritte Armee von Landau her die französische Grenze und erkämpfte sich durch den **Sieg bei Weißenburg** den weiteren Vormarsch ins Elsass.

Weißenburg war besetzt von der Division Abel Douay des Mac Mahonschen Korps. Die Stadt wurde durch das II. bayerische Korps genommen, während Teile des polenischen Armeekorps und Hessen-Rassauer unter den Generalen Kirchbach und Voise das Schloß Geisberg, südlich von Weißenburg, erstürmten. — Dieser Sieg legte den Grund zu der innigen Waffenbrüderschaft, welche bald alle Krieger des gemeinsamen Vaterlandes vereinigte.

Das Gefecht war die Einleitung zu der wichtigen **Schlacht bei Wörth** (6. Aug.), in welcher der **Kronprinz von Preußen** den Marschall **Mac Mahon** völlig besiegte.

Dem Marschall Mac Mahon war der Oberbefehl über die drei im Elsass stehenden französischen Armeekorps übertragen worden. Mit dem größten Teile dieses Heeres hatte er eine günstige Stellung jenseit des Städtchens **Wörth** auf den Höhen am rechten Ufer der Sauer bei den Dörfern **Friedschweiler** und **Elsasshausen**. Ihm gegenüber standen